

Erfahrungsbericht über meinen Erasmusaufenthalt in Rom, SoSe 2017

Die sechs Monate in Italiens Hauptstadt Rom gehören sicherlich zu den intensivsten, buntesten und erstaunlichsten Erfahrungen, die ich bisher in meinem Leben gemacht habe und ich würde jedem wärmstens weiterempfehlen, einen Aufenthalt in dieser chaotischen, lauten und absolut hinreissenden Stadt zu planen.

Vorbereitung und Wohnungssuche

Um das erforderliche Sprachniveau B1 in Italienisch zu erwerben, musste ich mich richtig reinhängen, da ich meine Entscheidung ins Ausland zu gehen erst relativ spät gefällt habe und daher drei Sprachkurse in sehr kurzer Zeit und parallel zum Studium absolvieren musste.

Und ich kann euch zwei Dinge sagen: 1) es ist gut zu schaffen! 2) es lohnt sich auf jeden Fall!!!

Ich habe den A1 Kurs am Zess gemacht, dann A2 als Intensivkurs während der Ferien belegt und B1 als Selbstlern- Onlinekurs absolviert (super Angebot vom Zess! Vor allem wenn man viele Pflichtunitermine hat ist es von Vorteil sich seine Zeit zum Lernen und Üben selbst einteilen zu können.)

Außerdem steht am Anfang die Organisation des Learning Agreements, die zeitweilig nervenaufreibend sein kann. Vor allem da die Sapienza Universität keine erforderlichen Stundenpläne und Kursübersichten online stellt- sollte man doch eine finden ist sie garantiert veraltet ;) Aber auch das ist zu schaffen, kontaktieren von Studenten über Facebookgruppen der Sapienza oder ehemalige Erasmusstudenten aus Göttingen hilft hier weiter.

Ich habe auch durch viel Glück, Zufall und Beziehungen über eine römische Studentin, die in Göttingen ihr Erasmus absolviert hatte und die ich dadurch kannte, eine Wohnung bekommen.

Ich hatte wahnsinniges Glück und lebte mit drei Italienerinnen zusammen, wodurch ich schnell und auf natürliche Weise die Sprache und die Kultur Italiens gelernt habe- wenn ihr irgendwie könnt versucht mit Italienern zusammenzuwohnen! Was besseres gibts nicht.

Alternativ hilft auch die Sapienza selbst bei der Wohnungssuche, auch die ESN- Gruppe (über Facebook zu finden) bietet Unterstützung an und man kann gut auf der Seite „stanza libera“ suchen und selbst inserieren.

Ich kenne aber auch viele, die erst vor Ort gesucht haben und fündig geworden sind- also kein Stress, die Römer vermieten gerne an Studenten und ihr findet sicher etwas! Von Vorteil ist eine gute Metro Anbindung. Im Viertel um die Piazza Bologna und in San Lorenzo leben die meisten Studenten, wobei letzteres ein bisschen mehr heruntergekommen und sagen wir mal unverfälscht ist ;)

Studium und Unialltag

Ich muss im Vorfeld erwähnen, dass die Anerkennung meiner belegten Kurse in Deutschland für mich nicht die oberste Priorität hatte, ich ging mit dem Bewusstsein nach Italien, das Semester bei meiner Rückkehr zu wiederholen, um bürokratische Kämpfe und Ärgernisse zu vermeiden.

Ich belegte Klinische Psychiatrie / Psychiatrie und Notfallmedizin und legte in beidem auch die mündliche Prüfung ab, die auf italienisch stattfindet.

Unterrichtet wird rein theoretisch, praktische Seminare oder UAKs gibt es nicht ! Lediglich Vorlesungen. Wer an einem Praktikum interessiert ist, kann allerdings auch sehr kurzfristig zu den Professoren gehen und anfragen- sie sagen eigentlich immer ja und man kann entspannt mit Ihnen mitlaufen. Das alles geht unkompliziert. Auch die Blockpraktika für Innere und Chirurgie habe ich auf diese Weise organisiert und absolviert.

Insgesamt müsst ihr euch daran gewöhnen, dass am Policlinico das Chaos regiert, das auf undurchschaubare Weise organisiert zu sein scheint. Räume werden nicht gefunden,

Veranstaltungen ultrakurzfristig verlegt, Prüfungstermine ebenso, Vorlesungsfolien werden unvollständig und schlecht lesbar hochgeladen und sind auch nicht immer übersichtlich und aktuell. Lasst euch davon nicht ärgern oder abschrecken, macht einfach mit, man gewöhnt sich daran und mir hat es am Ende sogar Spaß gemacht :) Und man kann immer und überall zu spät kommen- seid ihr pünktlich seid ihr mit Sicherheit die ersten und vorerst allein ;)

Es wird ein kostenloser Sprachkurs angeboten den ich empfehle. Alle Infos dazu bekommt ihr in der Welcome Week vor Ort. Die Mensen haben reichhaltiges Angebot (die Mensa der Economia ist besser!) aber in der ganzen Via Hippocrates reihen sich gute und günstige Orte fürs Pranzo, das italienische Mittagessen.

Die Stadt

Rom wird nicht umsonst die ewige Stadt genannt- sie ist überwältigend und zieht zwangsläufig jeden in ihren Bann.

Um von A nach B zu gelangen muss man Zeit einplanen, Fahrpläne der Busse oder Trams existieren nicht, es kann vorkommen dass man Ewigkeiten wartet, im Verkehr feststeckt oder einfach gar nichts kommt. Rom ist aber doch im Endeffekt auch kleiner als man zunächst denken mag und man kann unwahrscheinlich viel auch zu Fuß erkunden. Außerdem gibt es auch zwei Metro Linien, die allerdings nachts nicht verkehren.

Touristen- Must- See- Orte sind oft nur einige Schritte durch kleine Gassen von menschenleeren und ebenso schönen Plätzen entfernt- gewöhnt euch an überall um die Ecke zu sehen, es lohnt sich oft.

Im alten Zentrum finden sich das Colosseum, Piazza Venezia, Piazza del Popolo, das Pantheon , Piazza Navona, der Trevi Brunnen und die Spanische Treppe fußläufig voneinander entfernt im Menschengetümmel. In der Via del Corso, die Piazza Venezia mit der Piazza del Popoll verbindet, wird man eher mit einem kleinen Geldbeutel fündig, auch internationale Modeketten sind hier ansässig. In der Via Condotti vor der Spanischen Treppe reihen sich die großen und teuren Modemarken der Welt.

In Trastevere kann man abends wunderbar bummeln und köstlich essen, auf dem Kirchplatz sitzen, abends am Tiber ein Weinchen trinken und den Straßenmusikern zuhören, einen der berühmten „Aperitivi“ machen und sich von dem Charme der kleinen Gässchen verzaubern lassen. Unbedingt auf den Hügel Giannicolo steigen und Rom von oben sehen- zu jeder Tages- und Jahreszeit ein Highlight!

In Uninähe, sprich in San Lorenzo und rund um die Piazza Bologna wimmelt es abends vor jungen Leuten, die sich draußen auf ein Bier treffen und erzählen, sich treffen um zu essen oder einfach nur zu plaudern. Wie unser „Willi“ in Göttingen- nur ist es hier immer warm und die entsprechenden Orte um einiges größer.

Reisen und Freizeitgestaltung

Wenn ihr schonmal in Italien seid, so viel Zeit habt und frei seid: reist! Im Norden locken Milano, Florenz, Cinque Terre, Verona und Venedig. Im Süden ist Neapel nicht weit weg (unbedingt anschauen! Und die beste Pizza der Welt bei „Solbillo“ und „Michele“ auf keinen Fall verpassen! Genausowenig die napoletanischen „Sfogliatelle“.), auf dem gleichen Trip bietet sich ein Ausflug auf den Vesuv und nach Pompeii an. Uns selbstverständlich ist die Amalfiküste ein Traum zum Reisen...

Ansonsten kann ich euch nur raten euch so viel wie möglich draußen aufzuhalten und zu entdecken! Rom hat so viel zu bieten! Auch das Umland ist wunderschön, Ausflüge an den Strand von Fregene lohnen sich genauso wie die Altstadt und die herrschaftlichen Gärten von Tivoli .

Italiener stehen weniger auf harte und exzessive Clubfeierei, eher wird gemütlich Wein oder ein bis zwei Cocktails getrunken, im netten Ambiente- natürlich gibt es trotzdem unzählige Discotheken, die besonders im Sommer herrlich sind, da alles unter freiem Himmel stattfindet. Ihr findet sicher schnell eure Lieblingsspots.

Trinkt viel Espresso (Achtung, Suchtgefahr!) Probiert euch durch die unzähligen sündhaft guten Aperitivo Angebote (Man zahlt einen Festpreis zwischen 8 und 11 Euro und erhält ein reichhaltiges Buffet inclusive eines Cocktails), findet raus ob ihr eher römische oder napoletanische Pizza mögt, schlendert nachts durch die Stadt, wenn die Touristen schon schlafen und genießt die Pracht Roms auf den menschenleeren Fori Imperiali. Lasst euch mitreißen von der italienischen Mentalität, lernt die Sprache und die wichtigsten Gesten, kocht selbst original römische Gerichte, mietet eine Vespa und erkundet Rom auf diese Weise nochmal völlig neu... kurzum, nehmt einfach mit was ihr nur könnt!

Fazit

Wenn ihr offen seid für neue Kulturen, eine andere Mentalität, neue Freundschaften und Herausforderungen und Spaß daran habt euch neu zu erfinden und nochmal irgendwo für eine Zeit lang völlig frei zu sein ist ein Erasmus garantiert eine super Idee. Ich persönlich war überglücklich in Rom und bin sicher die absolut richtige Wahl getroffen zu haben. Ich bin dankbar all diese Erfahrungen gemacht haben zu dürfen und bin ganz sicher, früher oder später für eine Famulatur, ein PJ- Tertial oder in einem ganz anderen Rahmen noch einmal wiederzukommen!